

Jahresbericht des Co-Präsidenten z. H. der Generalversammlung vom Samstag, 22. Oktober 2011, in Zofingen

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Die Schule ist und bleibt in Bewegung. Mit dem neuen Lohndekret und der generellen Einführung der 45-Minuten-Lektion auf Beginn des Schuljahres 2012/13 ist auch der *ais* gefordert, die gleichzeitige Umsetzung auf kommunaler Ebene zu erreichen. Da besteht die grosse Gefahr, dass die Unterschiede von Musikschule zu Musikschule noch weiter auseinander klaffen werden als bisher.

Gegenwärtig ist das BKS, zusammen mit der regierungsrätlichen Bildungskommission, in der der *ais* vertreten ist, daran, für die vom **Grossen Rat** am 10. November 2009 genehmigten **Postulate 0322 zur Schaffung der Rechtlichen Grundlagen für das Wahlfach Instrumentalunterricht an der gesamten Volksschule** und **0323 zur einheitlichen Regelung der Organisation der Musikschulen an der Volksschule** die gesetzlichen Grundlagen für eine Neugliederung des Instrumentalunterrichts zu schaffen. Die eidgenössische Volksinitiative „**Jugend und Musik**“, welche das Fach „Musik“ zentraler und gewichtiger in der Bildungslandschaft positionieren will, leistet dem *ais* dabei (psychologische) Schützenhilfe.

Der Vorstand des *ais* tagt – stets in sehr angenehmer Atmosphäre – in folgender Besetzung:

Ursula Bischof, Niederlenz, Vertretung Musik und Bewegung
 Beatrix Brünggel, Meisterschwanden, Co-Präsidentin, Vertretung nach aussen, Kommissionsarbeit, Mitglied des alv-Verbandsrates, KMA
 André Froelicher, Erlinsbach AG, Co-Präsident, Schriftenverkehr
 Ursula Hächler, Basel, Lobbying
 Jürg Hochweber, Wettingen, Protokoll und Internetauftritt
 Gabriel Imthurn, Küttigen, Schulmusik, Lehrplan21
 Annemarie Rohr, Suhr, Geschäftsstelle und Kasse.

Hauptthemen unserer 8 Vorstandssitzungen im vergangenen Vereinsjahr, verschiedener Sitzungen in Arbeitsgruppen und unzähliger e-mails waren:

1. **ais-Wettbewerb für InstrumentalschülerInnen der Volksschule**

Der Schweizerische Jugendmusikwettbewerb kennt ein äusserst hohes Niveau und fördert die nationale Spitze. Im Kanton Aargau fehlt daher ein qualitativ wertvoller, aber niederschwelliger Wettbewerb, der allen begabten InstrumentalschülerInnen offen steht. Das von Urs Erdin, Leiter der Musikschule Aarau, ausgearbeitete Gesuch an den Kanton basiert auf seinen Erfahrungen eines vergleichbaren Wettbewerbes des Verbandes Zürcher Musikschulen und sieht eine professionelle Wettbewerbsstruktur vor. Der *ais* kann auch auf die Dienste von Eva Crastan Kaestner zählen, welche als Sekretärin den Zürcher Wettbewerb begleitete und ihre Erfahrungen im Aargau einbringen will. Der *ais* unterstützt deshalb die Bemühungen mit einer Anschubfinanzierung von Fr. 1000.--. Der Lotteriefonds des Kantons Aargau hat inzwischen Fr. 26'000.-- für eine erste Durchführung gesprochen. Reglement und Organisationsablauf sind in Planung.

2. **Projekt „Stärkung der Volksschule Aargau“**

Die Stellungnahme des *ais* wurde in den gewichtigen Vernehmlassungsbericht des alv eingefügt. Wir verlangen darin die Schaffung der rechtlichen Grundlagen für das Wahlfach Instrumentalunterricht an der gesamten Volksschule, wie sie von den Postulaten 0322 und 0323, eingereicht von Trudi Huonder, CVP, Kathrin Nadler, SP, Christoph Brun, GP, und Maya Wanner, FDP, verlangt wird. Der Bericht an die Geschäftsleitung BKS zur „**Neuorganisation Instrumentalunterricht**“ vom 27. Oktober 2008 soll dabei die Grundlage bilden.

Das BKS plant nun aber, diese Forderungen erst nach der Abstimmung zur „Stärkung der Volksschule“ im April 2012 aufzunehmen. Es besteht allerdings noch die Chance, dass der Grosse Rat unsere Anliegen während der ersten oder zweiten parlamentarischen Lesung einbringen wird. Wir beantragen (gebetsmühlenartig):

1. *Der Instrumentalunterricht und der Ensembleunterricht werden zum Wahlfach an der ganzen Volksschule. Jedes Kind soll auch an der Primarstufe der Volksschule die Möglichkeit haben, ein Instrument zu erlernen. Der Instrumentalunterricht wird an der gesamten Volksschule als Wahlfach angeboten.*
2. *Die Instrumentallehrpersonen werden dem GAL unterstellt.*
3. *Die Organisation der Musikschule wird flächendeckend professionalisiert. Es erfolgt eine Anbindung an die Schulen.*

Die Gesetzesänderungen zur „Stärkung der Volksschule Aargau“ sollen im Schuljahr 2014/15 eingeführt werden. Das 6. Primarschuljahr wird aber auf jeden Fall weiterhin für die Instrumentallehrpersonen wie bisher kantonal besoldet werden. Falls der Instrumentalunterricht auch in Zukunft für die Eltern kostenpflichtig bleiben soll – und damit ist leider zu rechnen –, ist eine Gesetzesänderung nötig, da bisher der Unterricht an der Volksschule

grundsätzlich kostenlos ist. Diese könnte dann frühestens im Schuljahr 2015/16 in Kraft treten.

3. **Weiterbildung für Instrumentallehrpersonen**

Mit der gemeinsamen Forderung aller Verbände der Musiklehrpersonen der Nordwestschweiz unter der Führung des *ais* für ein praxisgerechtes Weiterbildungsangebot haben wir erreicht, dass das BKS neu für die Instrumentallehrpersonen, welche im Kanton AG tätig sind, die Weiterbildungskurse der Musikhochschule Basel finanziert. Das Weiterbildungsangebot soll mit Broschüren und elektronisch sichtbar und bekannt gemacht werden und die Musikhochschule Basel ist bestrebt, das Angebot zu erweitern.

4. **MuB-trifft-sich:** Das Treffen fand am 4. März 2011 im Hotel Krone in Lenzburg statt. Rolf Züllig stellte sein neues Lehrmittel „08.15 das Uhrenprojekt“ vor. Die Mediothek des MuB findet stets grosses Interesse.

Im Rahmen des Bildungsraums Nordwestschweiz hat die PH der FHNW einen Zertifikationslehrgang (CAS) für den musikalischen Grundkurs für Kindergarten- und Primarlehrpersonen konzipiert. Diese verkürzte Ausbildung ohne solides musikalisches Fundament ist sehr problematisch. Mit dem Bachelor of Arts in Musik und Bewegung der Musikakademie Basel besteht bereits ein sehr guter Lehrgang. Die Kantone BS und BL haben sich deshalb bereits vom CAS der PH distanziert. Es macht den Anschein, der Kanton AG wolle Kosten sparen, wird doch ein CAS vom Kursteilnehmer, ein BA aber grösstenteils vom Kanton finanziert. Gibt es wirklich zu wenig Fachpersonen, um diese Schnellbleiche zu rechtfertigen?

5. **Bericht Instrumentalunterricht**

Über Jahre hinweg erbringen InstrumentalschülerInnen grosse Leistungen. Diese können nun im Zeugnis und/oder für einen detaillierten Bericht im „Bericht Instrumentalunterricht“ ausgewiesen werden (neue Promotionsverordnung, eingeführt auf Beginn des Schuljahres 2010/11). Der *ais* unterstützt die IU-Lehrpersonen und Musikschulen in der korrekten und zeitsparenden Umsetzung.

Weitere Themen:

- **mCheck, kantonsweit nach einheitlichen Kriterien**
Die musikalische Standortbestimmung des mCheck bildet ein wesentliches Kriterium bei der Begabungsförderung des BKS. Die sinnvolle Ausgestaltung und Durchführung des mChecks ist deshalb ein wichtiges Anliegen des *ais*. Der *ais* fordert eine jährlich neue Auswahl der Pflichtstücke. Ebenso fordert der *ais*, dass nur für ausserordentliche Leistungen ein Prädikat verwendet wird („ausgezeichnet“). Im Normalfall soll anstelle eines Prädikates neutral die Formel „erfolgreich bestanden“ verwendet werden.
- **Weiterbildung zum Thema „Fördern und Beurteilen“**
Viele Instrumentallehrpersonen kennen die individuellen Förder- und Beurteilungsinstrumente bestens. Obwohl ein Feedback in jeder Lektion stattfindet, gibt es auch kritische Einwände gegen die Verschriftlichung der Beurteilung. Das Thema hat zu angeregten Diskussionen geführt. Auf Interesse stossen auch die Selbsteinschätzungsbogen, welche verschiedene Musikschulen anwenden.
- **Integration von Kindern und Jugendlichen mit besonderen schulischen Bedürfnissen in den Instrumentalunterricht**
Das Schulgesetz legt fest, dass für diese Gruppe eine spezielle Förderung angeboten wird. 80% der Schulen kennen bereits die integrative Schulung (IS). Wie können diese Kinder und Jugendlichen in den Instrumentalunterricht integriert werden? Können allenfalls Heilpädagogen beigezogen werden (UME)? Wir stehen noch am Anfang...
- **Schulmusik im Lehrplan21:** Musik ist im Lehrplan21 grundsätzlich gut gestellt. Aktuelle Informationen dazu unter www.lehrplan21.ch.
- **Begabungsförderung: Vergleich mit dem Kanton BS und BL:** Dort wird eine zentrale Prüfung durchgeführt, gekoppelt mit einer Leistungsvereinbarung.
- **Einrichtung eines Begabtenpools zur Bildung von fortgeschrittenen Ensembles**
Es ist sinnvoll, einen Begabtenpool mit den Kontaktdaten der im Begabungsförderungsprogramm des BKS aufgenommenen SchülerInnen zu schaffen, damit sich diese zu Ensembles auf hohem Niveau, welche Musikschul-übergreifend gebildet werden, finden können.
- **Finanzierung von Jugendorchestern durch den Kanton**
- Suche und Aufbau einer **Arbeitsgruppe Schulmusik**, welche allgemeine **Standards** an der Sekundarstufe I thematisiert (Check 5, Check 8)
- **Musiklager**, welche analog zu den J+S-Lagern organisiert und finanziert werden sollen
- **Öffentlichkeitsarbeit**
Der *ais* ist im SCHULBLATT immer wieder mit Berichten präsent.
- **Poolstunden**, ein jedes Jahr von neuem aktuelles Thema
- **Die Zusammenarbeit mit dem SMPV** gestaltet sich juristisch schwieriger als erwartet, da der SMPV eine gesamtschweizerische Organisation ist. Der Zentralvorstand des SMPV hat deshalb eine Fusion mit dem *ais* abgelehnt.
- **Mitgliederwerbung**
- **Homepage und Newsletter**
Kontinuierliche Aktualisierung durch Jürg Hochweber. Auf unserer Homepage finden Sie Aktuelles für Lehrpersonen, wichtige Dokumente aus dem BKS-Portal, Weiterbildungsangebote, Dokumente zum Poolstundenplan, die MuB-Mediathek, interessante Artikel über Musikbildung und Hirnforschung, unsere halbjährliche Newsletter und wichtige Links.

Viele dieser Themen haben uns bereits seit mehreren Jahren beschäftigt. Eine erfolgreiche Umsetzung erfordert jeweils viel Geduld und beharrliches Durchsetzungsvermögen, sind doch verschiedene (träge) Organisationen mitbeteiligt.

Wie Sie sehen, ist der Vorstand des *ais* weiterhin sehr aktiv. Wir hoffen, dass Sie die halbjährlich veröffentlichten Newsletter (www.ais-ag.ch) über die aktuellen Entwicklungen in der Schule und über unsere Vorstandstätigkeit mit Interesse lesen und danken Ihnen für Ihr geschätztes Vertrauen und Ihre Unterstützung.

André Froelicher, Co-Präsident

im August 2011